

In Verbindung mit den Büchern der *Ärztlichen Praxis* und nach den gleichen Grundsätzen redigiert, erscheint die *Monatsschrift*

Die Ärztliche Praxis

Unter steter Bedachtnahme auf den in der Praxis stehenden Arzt bietet sie **aus zuverlässigen Quellen sicheres Wissen** und berichtet in kurzer und klarer Darstellung über alle Fortschritte, die für die ärztliche Praxis von unmittelbarer Bedeutung sind.

Der Inhalt des Blattes gliedert sich in folgende Gruppen:

Originalbeiträge: Diagnostik und Therapie eines bestimmten Krankheitsbildes werden durch erfahrene Fachärzte nach dem neuesten Stand des Wissens **zusammenfassend** dargestellt.

Fortbildungskurse: Die internationalen Fortbildungskurse der Wiener medizinischen Fakultät teils in Artikeln, teils in Eigenberichten der Vortragenden. Das Gesamtgebiet der Medizin gelangt im Turnus zur Darstellung.

Seminarabende: Dieser Teil gibt die Aussprache angesehenen Spezialisten mit einem Auditorium von praktischen Ärzten wieder.

Neuere Untersuchungsmethoden: Die Rubrik macht mit den neueren, für die Praxis geeigneten Untersuchungsmethoden vertraut.

Aus neuen Büchern: Interessante und in sich abgeschlossene Abschnitte aus der neuesten medizinischen Literatur.

Zeitschriftenschau: Klar gefaßte Referate sorgen dafür, daß dem Leser nichts für die Praxis Belangreiches aus der medizinischen Fachpresse entgeht.

Der Fragedienst vermittelt jedem Abonnenten in schwierigen Fällen, **kostenfrei und vertraulich**, den Rat erfahrener Spezialärzte auf brieflichem Wege. Eine Auswahl der Fragen wird ohne Nennung des Einsenders veröffentlicht.

Die *Ärztliche Praxis* kostet **im Halbjahr zurzeit Reichsmark 3·60** zuzüglich der Versandgebühren.

Alle Ärzte, welche die Zeitschrift noch nicht näher kennen, werden eingeladen, Ansichtshefte zu verlangen.

Innerhalb Österreich wird die Zeitschrift nur in Verbindung mit dem amtlichen Teil des Volksgesundheitsamtes unter dem Titel „Mitteilungen des Volksgesundheitsamtes“ ausgegeben.

STÖRUNGEN IN DER FREQUENZ UND RHYTHMIK DES PULSES

VON

PROFESSOR **Dr. EDMUND MALIWA**
Baden bei Wien

MIT 4 TEXTABBILDUNGEN



SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH
1928

ALLE RECHTE, INSBESONDERE DAS DER UBERSETZUNG
IN FREMDE SPRACHEN, VORBEHALTEN
© SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG 1928
URSPRÜNGLICH ERSCHIENEN BEI JULIUS SPRINGER IN BERLIN 1928

ISBN 978-3-662-40558-1 ISBN 978-3-662-41037-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-41037-0

Vorwort.

Dieses Büchlein ist nach der Absicht der Herausgeber für den Arzt der allgemeinen Praxis bestimmt. Die durchgehende Berücksichtigung dieses Wunsches bedingt eine besondere Art der Darstellung: es mußte auf die Verwendung aller dem praktischen Arzte nicht zur Verfügung stehenden diagnostischen Methoden Verzicht geleistet werden, so daß naturgemäß auch die differentialdiagnostische Abgrenzung gewisser Krankheitszustände eine Vereinfachung erfuhr; nur dort, wo es zur endgültigen Klarstellung des pathologischen Geschehens unerlässlich ist, erfolgt ein Hinweis darauf. Für den Kliniker, der gewohnt ist, unter dem schützenden Dache einer wohl ausgerüsteten Anstalt die der Differentialdiagnose dienenden Untersuchungen bis aufs Äußerste auszunützen, lag eine gewisse Schwierigkeit darin, im Bereiche der primitiven Untersuchungsmöglichkeit Winke zur erkennenden Trennung scheinbar ähnlicher Krankheitsbilder zu geben. Das Entbehren graphischer Registrierungsmethoden stellt den Arzt vor ungleich schwerere Aufgaben hinsichtlich der Schärfe und zusammenfassenden Verwertung seiner Beobachtung, die allerdings durch Übung gehoben werden kann und die durch bewußte Überlegung geleitet werden muß. Deshalb halte ich auch eine Wiederholung der physiologischen Erkenntnisse als Basis für die Darstellung der Pathologie für notwendig.

Die Überlegung, daß seit der Zeit, als die Ärzte jetzt mittleren und höheren Alters ihre Ausbildung beendigten, gerade auf dem Gebiete der Frequenz- und Rhythmusstörungen eine Reihe fundamental neuer Tatsachen gefunden und Erklärungen geschaffen wurden wie, man kann es ruhig behaupten, auf kaum einem anderen speziellen Forschungsgebiete der Medizin, ließ mich den Gedanken der Herausgeber freudig begrüßen, eine geschlossene, zusammenfassende Darstellung dieser neuen Kenntnisse im Hinblick auf ihre Verwertungsmöglichkeit durch den praktischen Arzt zu geben.

Im Interesse der Kürze und Übersichtlichkeit mußte ich mir allerdings versagen, auf strittige Probleme näher einzugehen, verschiedene Ansichten gegenüber zu stellen, die subjektive Meinung zu äußern; ich mußte mir in dieser Unterordnung auch versagen, die Namen von Autoren anzuführen, die wir sonst als unvergängliche Mehrer unseres Wissens mit dankbarer Verehrung nennen. Nur drei der größten seien erwähnt, weil auf ihren Arbeiten in der Hauptsache meine Darstellung beruht: **Engelmann** als Begründer der myogenen Theorie der Herzaktion, **Einthoven** als Erfinder des Saitengalvanometers, das die Elektrokardiographie ermöglicht, und **Wenckebach** als Entdecker der Verschiedenheiten in den Arrhythmieformen.

Da verschiedene hier zu erörternde Krankheitsbilder häufiger dem praktischen Arzte unterkommen als sie im Krankenhaus zur Beobachtung gelangen, da weiters die prognostische Beurteilung der Rhythmusstörungen des Pulses gerade in den letzten anderthalb Jahrzehnten eine wesentlich geänderte ist, gebe ich mich der Hoffnung hin, mit der Verbreitung dieser Kenntnisse etwas Nützliches zu leisten.

E. Maliwa.

Inhalt.

	Seite
Die funktionellen Störungen	1
Die neue Terminologie	2
Die Physiologie der Herztätigkeit	4
Humorale Übertragung des Kontraktionsreizes	8
Die Physiologie des Pulses	9
Seine Frequenz, sein Rhythmus und seine Größe	9
Der Pulsus paradoxus	11
Kontrolle der Pulsfrequenz durch die Herzauskultation	12
Der Venenpuls	13
Die graphischen Methoden	14
Extrakardial bedingte Änderungen der Frequenz	16
Die paroxysmale Tachykardie	24
Therapie der paroxysmalen Tachykardie	30
Vorhofflattern und Vorhofflimmern	33
Pulsus irregularis perpetue	33
Die Extrasystolie	39
Die Entstehung der Extrasystolie	44
Therapie der Extrasystolie	48
Die Reizleitungsstörungen	51
Vorübergehende und dauernde ventrikuläre Bradykardie und Arrhythmie	51
Der Adam-Stokessche Symptomenkomplex	56
Therapie der Reizleitungsstörungen	60
Die Myokarditis	61
Allgemeine Diagnose und Prognose	68